

Finanzteil

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2007

(vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel	165 253	186 425	- 21 172	- 11,36
Forderungen aus Geldmarktpapieren	16 767	18 734	- 1 967	- 10,50
Forderungen gegenüber Banken	897 436	157 277	740 159	470,61
Forderungen gegenüber Kunden	608 965	619 615	- 10 651	- 1,72
Hypothekarforderungen	12 368 780	12 084 893	283 887	2,35
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	9 230	9 243	- 14	- 0,15
Finanzanlagen	1 203 745	1 442 131	- 238 387	- 16,53
Nicht konsolidierte Beteiligungen	19 280	19 280	0	0,00
Sachanlagen	192 268	182 063	10 205	5,60
Immaterielle Werte	3 614	11 641	- 8 027	- 68,96
Rechnungsabgrenzungen	160 582	155 961	4 621	2,96
Sonstige Aktiven	101 016	108 994	- 7 978	- 7,32
Total Aktiven	15 746 933	14 996 257	750 676	5,01
Total nachrangige Forderungen	4 500	0	4 500	
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	6 765	8 001	- 1 236	- 15,45
Total Forderungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft	102	35 051	- 34 948	- 99,71

Passiven

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0,00
Verpflichtungen gegenüber Banken	489 634	592 996	- 103 362	- 17,43
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5 789 768	6 195 086	- 405 318	- 6,54
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 189 259	3 160 112	1 029 146	32,57
Kassenobligationen	773 667	577 231	196 436	34,03
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 373 695	2 399 504	- 25 809	- 1,08
Rechnungsabgrenzungen	179 420	208 029	- 28 609	- 13,75
Sonstige Passiven	201 099	208 693	- 7 594	- 3,64
Wertberichtigungen und Rückstellungen	234 492	241 879	- 7 388	- 3,05
Reserven für allgemeine Bankrisiken	637 598	557 598	80 000	14,35
Gesellschaftskapital	240 000	240 000	0	0,00
Kapitalreserve	87 185	87 134	51	0,06
Gewinnreserve	480 947	443 908	37 039	8,34
Eigene Beteiligungstitel	- 30 425	- 16 854	- 13 571	80,52
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0	359	- 359	- 100,00
Neubewertungsreserve	0	0	0	0,00
Konzerngewinn	100 595	100 582	14	0,01
› davon Minderheitsanteile	0	227	- 227	- 100,00
Total Passiven	15 746 933	14 996 257	750 676	5,01
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,00
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	3 830	4 118	- 288	- 7,00
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft	246 384	109 061	137 323	125,91

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	65 370	67 049	- 1 678	- 2,50
Unwiderrufliche Zusagen	446 790	416 826	29 964	7,19
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	35 834	36 177	- 343	- 0,95
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,00
Derivative Finanzinstrumente				
Positive Wiederbeschaffungswerte	41 529	50 050	- 8 520	- 17,02
Negative Wiederbeschaffungswerte	5 499	11 709	- 6 211	- 53,04
Kontraktvolumen	4 326 902	4 719 415	- 392 513	- 8,32
Treuhandgeschäfte	689 789	519 497	170 293	32,78

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	253 236	251 820	1 415	0,56
Zins- und Diskontertrag	509 364	470 023	39 341	8,37
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	0	0	0	0,00
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	28 922	34 264	- 5 341	- 15,59
Zinsaufwand	- 285 051	- 252 467	- 32 584	12,91
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	116 671	113 669	3 002	2,64
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 176	1 293	- 118	- 9,09
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	107 069	110 571	- 3 503	- 3,17
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	21 340	14 392	6 948	48,28
Kommissionsaufwand	- 12 913	- 12 587	- 326	2,59
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	14 928	15 994	- 1 066	- 6,67
Übriger ordentlicher Erfolg	8 672	11 170	- 2 498	- 22,37
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2 715	3 346	- 630	- 18,84
Beteiligungsertrag	2 000	1 513	487	32,18
› davon Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen	0	0	0	0,00
› davon Erträge der übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	2 000	1 513	487	32,18
Liegenschaftenerfolg	3 612	3 597	15	0,41
Anderer ordentlicher Ertrag	435	2 828	- 2 393	- 84,62
Anderer ordentlicher Aufwand	- 90	- 114	24	- 21,01
Betriebsertrag	393 506	392 654	853	0,22
Geschäftsaufwand	- 187 648	- 187 807	159	- 0,08
Personalaufwand	- 113 949	- 116 391	2 442	- 2,10
Sachaufwand	- 73 699	- 71 416	- 2 283	3,20
Bruttogewinn	205 858	204 847	1 011	0,49
Konzerngewinn				
Bruttogewinn	205 858	204 847	1 011	0,49
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 22 853	- 22 562	- 292	1,29
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 597	- 2 134	1 537	- 72,04
Zwischenergebnis	182 408	180 151	2 257	1,25
Ausserordentlicher Ertrag	1 023	3 382	- 2 359	- 69,76
Ausserordentlicher Aufwand	- 80 004	- 80 124	120	- 0,15
Steuern	- 2 832	- 2 828	- 4	0,15
Konzerngewinn	100 595	100 582	14	0,01
› davon Minderheitsanteile	0	227	- 227	- 100,00

Mittelflussrechnung

	2007 Mittelherkunft CHF 1000	2007 Mittelverwendung CHF 1000	2006 Mittelherkunft CHF 1000	2006 Mittelverwendung CHF 1000
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	99 215		136 644	
Jahresgewinn	100 595		100 582	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	22 853		22 562	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		7 388		11 546
Zuweisung Reserven für allg. Bankrisiken	80 000		80 000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 621	9 991	
Passive Rechnungsabgrenzungen		28 609		5 202
Ausschüttung Vorjahr		63 616		59 743
Übriges		0		0
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		13 804		8 757
Dotationskapital				
Zertifikatskapital				
Eigene Beteiligungstitel		13 804		8 757
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen		25 031		25 748
Beteiligungen		0		334
Sachanlagen		21 188		14 323
Immaterielle Werte		3 843		11 091
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	224 107			101 677
Interbankgeschäft		535 896		12 233
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)		540 159		
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	2 296			15 496
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1 967		3 263	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		
Kundengeschäft	547 028			65 588
Spar- und Anlagegelder		405 318		158 638
Kassenobligationen	196 436		125 859	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 029 146		234 508	
Hypothekarforderungen		283 887		251 402
Forderungen gegenüber Kunden	10 651			15 915
Kapitalmarktgeschäft	212 591			47 859
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		25 809		156 315
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	14			8 323
Finanzanlagen	238 387		116 779	
Übrige Bilanzpositionen	384		24 003	
Sonstige Aktiven	7 978		4 041	
Sonstige Passiven		7 594	19 963	
Veränderung Fonds Liquidität		284 487		463
Flüssige Mittel	21 172			40 867
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage		200 000	187 244	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage		105 659		146 840

Die Umbuchung der Rückstellung zugunsten der Personalvorsorge (Swiss GAAP FER 16) von sonstigen Passiven auf Rückstellungen ist in der Mittelflussrechnung des Jahres 2006 neutralisiert worden.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1 ERLÄUTERUNGEN ZU GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PERSONALBESTAND

1 Allgemeines

Die Basellandschaftliche Kantonbank (BLKB) mit Hauptsitz in Liestal ist die führende Bank in Baselland und eine der führenden Banken in der Nordwestschweiz. Sie ist durch kantonales Gesetz legitimiert und bildet ein von der staatlichen Verwaltung getrenntes Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

Am 31.12.2007 besitzt der Kanton zwei Drittel des Grundkapitals, ein Drittel befindet sich gestreut in privatem Eigentum. Das alleinige Stimmrecht liegt beim Kanton Basel-Landschaft, der gemäss Gesetz für die Verbindlichkeiten der Bank haftet.

An der AAM Privatbank AG (vormals ATAG Asset Management AG), welche seit dem 1.9.2007 eine Banklizenz besitzt, ist die Basellandschaftliche Kantonbank zu 100% beteiligt. Sie ist somit konsolidierungspflichtig. Die AAM Privatbank AG ist ihrerseits beteiligt

- › mit einer Beteiligungsquote von 100% an der ATAG Asset Management Luxemburg,
- › mit einer Beteiligung von 100% (seit dem 1.1.2007, vormals 75%) an der ATAG Private Client Services AG, Basel, und
- › mit einer Beteiligung von 100% an der Gräff Capital Management AG, Zürich.

Die AAM Privatbank AG fliesst deshalb als Subkonzern in die Konsolidierung der BLKB ein. Sie fokussiert auf das klassische Vermögensverwaltungsgeschäft und ist mit den Niederlassungen Basel, Bern, Zürich, Lausanne, Genf sowie den oben genannten Beteiligungen für eine anspruchsvolle schweizerische und internationale Kundschaft tätig.

Der geografische Geschäftskreis der BLKB erstreckt sich auf die Wirtschaftsregion Basel. Mit 29 Niederlassungen im Kanton Basel-Landschaft, einer Niederlassung in Breitenbach SO und einer Niederlassung für Private Banking in Basel steht sie Privaten, institutionellen Kunden, Firmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit umfassenden Bankdienstleistungen zur Verfügung.

2 Bilanzgeschäft

Der Zinsensaldo prägt die Erfolgsrechnung des Konzerns mit 64,35%. Beim Stammhaus beträgt der Anteil sogar 71,38%.

Das Aktivgeschäft wird vom Hypothekargeschäft dominiert. Das bedeutendste Segment bilden dabei die Wohnliegenschaften. Auf der Passivseite belaufen sich die Publikumsfelder auf rund 67,63% der Bilanzsumme (Stammhaus).

3 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft partizipiert mit 29,65% am Betriebsertrag. Im Stammhaus macht dieser Anteil 22,01% aus. Der Hauptanteil fällt auf den Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mit Kunden.

4 Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft umfasst die Erträge aus dem Kundenhandel und dem Eigenhandel (Devisen, Fremde Sorten, Edelmetalle, Wertschriften), der sehr limitiert betrieben wird.

5 Übrige Geschäftsfelder

Die Finanzanlagen bestehen zur Hauptsache aus festverzinslichen Wertpapieren, die zur Aufrechterhaltung der Liquidität mittels Repo-Geschäften mit der Schweizerischen Nationalbank und anderen Banken gehalten werden. Daneben sind in den Finanzanlagen Aktien und andere Beteiligungspapiere enthalten, die die Bank mit der Absicht der mittel- bis langfristigen Anlage erworben hat.

6 Erläuterungen zum Risikomanagement

Zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Umsetzung der Risikopolitik der BLKB wurden die verschiedenen Risiken in die folgenden drei international gängigen Risikokategorien eingeteilt:

1. Ausfall- und Kreditrisiko
2. Markt-, Preis- und Liquiditätsrisiken
3. Operationelle und rechtliche Risiken

Die einzelnen Risikoarten werden in der Folge kurz erläutert und die von der BLKB getroffenen Massnahmen beschrieben. Details sind in der Risikopolitik und den dazugehörigen Weisungen geregelt. Das Risikomanagement wird auch in Zukunft eine Herausforderung für die gesamte Bankenwelt bleiben, wie die derzeitige US-amerikanische Immobilienkrise deutlich belegt.

6.1 Ausfall- und Kreditrisiko

Ausfälle bzw. Kreditverluste entstehen, wenn Gegenparteien ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der BLKB nicht mehr nachkommen können oder wollen.

Das Risikomanagement im Bereich der Ausfall- oder Kreditrisiken genießt bei der BLKB aufgrund der grossen Bedeutung des Kreditgeschäfts für die Bank sowie einer gewissen Konzentration der entsprechenden Risiken beim Wohnungsbau in einem geografisch eingeschränkten Gebiet – dem Wirtschaftsraum Nordwestschweiz – hohe

Priorität. Die Ausfallrisiken werden mittels Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen geregelt. Bei Wohnbauhypotheken über CHF 5 Mio. sowie bei kommerziellen Hypotheken über CHF 3 Mio. sind bei Neufinanzierungen externe Immobilienschätzer beizuziehen. Im Übrigen wird die Werthaltigkeit der Objekte nach einem risikoorientierten Ansatz periodisch überprüft. Die Periodizität der Neubeurteilung liegt zwischen drei und zwanzig Jahren und richtet sich nach folgenden Kriterien:

- › Objektart
- › Belehnungsverhältnis
- › Tragbarkeit

Sobald eine Ausleiherung als gefährdet beurteilt wird oder ertraglos ist, erfolgt eine Neubeurteilung. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- › selbst bewohnte Objekte: Realwert
- › Renditeobjekt: Ertragswert
- › selbst benutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittntzwert) oder Nutzwert
- › Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken ohne kurante Zusatzdeckung besteht eine Amortisationspflicht. Kreditentscheide werden je nach Höhe des gewünschten Darlehens und der Komplexität auf unterschiedlichen Funktionsstufen und Niederlassungen innerhalb der Geschäftskreise der BLKB gefällt, da wir davon überzeugt sind, dass unsere Betreuer vor Ort die Kunden am besten kennen und die Risiken abschätzen können. Neben der Bonität der Kreditnehmer spielen die allfälligen Sicherheiten eine wichtige Rolle für die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre kommerziellen Kreditnehmer in eine von zehn Ratingklassen ein. Die Ratings werden periodisch überprüft. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe und bei der Festlegung der Wertberichtigungen besser eingeschätzt werden.

Ein periodischer Erfahrungsaustausch und die ständige Weiterbildung der Kreditverantwortlichen helfen bei der Vermeidung von Verlusten und stellen eine einheitliche Kreditpolitik der BLKB sicher.

Für spezielle Fälle sowie für die Betreuung von notleidenden Krediten stehen in der Zentrale Spezialisten zur Verfügung. Der Kreditausschuss, zusammengesetzt aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, erlässt die für die Kreditpolitik der BLKB notwendigen Weisungen, sorgt für eine einheitliche Kreditpolitik sowie marktgerechte Preise und kontrolliert die Einhaltung der Vorschriften. Ebenfalls in diese Kategorie von Risiken gehören die Risiken aus Ratingänderungen von Gegenparteien, aber auch die Einhaltung der Vorschriften zur Vermeidung von Klumpenrisiken bei grösseren Gegenparteien und Kunden.

Länderrisiken werden definiert als einseitige behördliche Entscheidungen, die den Devisentransfer oder den Zahlungsverkehr beschränken, sowie Moratorien aller Art.

Die BLKB übernimmt in enger Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank (ZKB) das Länderrating der ZKB und wählt ihre Partner im Ausland nach strengen Kriterien, um die Länderrisiken auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

Geldmarktgeschäfte, welche nur gedeckt abgeschlossen werden, und nicht börsengehandelte Derivate dürfen nur mit genehmigten Gegenparteien im Rahmen von bewilligten Limiten abgeschlossen werden.

6.2 Markt-, Preis- und Liquiditätsrisiko

Marktrisiken entstehen aus den Kursbewegungen, die an den Aktien-, Zinsen-, Devisen- und Warenmärkten erfolgen. Die Einhaltung der bankinternen Limiten sowie die Entwicklung an den einzelnen Märkten werden laufend überwacht.

6.2.1 Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Die Zinsänderungsrisiken werden über den Einkommens- und Vermögenseffekt gesteuert. Der Einkommenseffekt misst die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Erfolg für eine bestimmte Periode (z. B. zwölf Monate). Zinsänderungen haben in diesem Fall einen Einfluss auf diejenigen Positionen in der Bankbilanz, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen und erneuert werden oder deren Zinsneufestsetzungsdatum in die nächsten zwölf Monate fällt. Der Vermögenseffekt analysiert die Änderungen des Barwertes des Eigenkapitals bei verschiedenen unterstellten Zinsszenarien (z. B. der Parallelverschiebung der Zinskurve um 1 Basispunkt). Die BLKB steuert die Zinsänderungsrisiken primär über den Einkommenseffekt. Die Berechnungen des Vermögenseffektes werden im Sinne der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ebenfalls durchgeführt.

Bilanzpositionen, welche den Kunden Kündigungsrechte einräumen (z. B. variable Hypotheken und Spargelder), werden mit Portfolios aus Marktzinskombinationen (Benchmark-Portfolios) unter Berücksichtigung der Volumenschwankungen auf diesen Bilanzpositionen so simuliert, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird. Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die so ermittelten Replikationsschlüssel werden jährlich auf ihre Aktualität hin überprüft.

Für den Einkommens- und den Vermögenseffekt sind Limiten für unterschiedliche Szenarien ausgesetzt.

6.2.2 Markt-, Preis- und Liquiditätsrisiken im Handelsbuch

Für die Marktrisiken im Handelsbuch wird täglich der Value at Risk gemessen. Die BLKB berechnet das Risikomass auf der Basis einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzintervall von 99 % unter Verwendung der letzten hundert historischen Marktszenarien. Der Value at Risk gibt an, dass für die gegebene Haltedauer von einem Tag ein bestimmter Verlustwert mit 99 % Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Eine «List of Instruments» stellt sicher, dass nur Produkte, die korrekt bewertet und verbucht werden können, von der BLKB verwendet werden.

Marktliquiditätsrisiken entstehen durch das Unvermögen der Märkte, für gewisse Produkte jederzeit faire Ankaufs- und Verkaufspreise zu stellen. Die Marktliquiditätsrisiken werden durch die Limitierung des Deltaäquivalents pro Emittent begrenzt.

Die Überwachung der Limiten erfolgt durch das zentrale Risk-Controlling mittels integrierter Systeme. Der Handel befindet sich zentral in Liestal und wird von entsprechend ausgebildeten Händlern mit Erfahrung betrieben.

6.3 Operationelle und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Weisungen zur Organisation und zur Kontrolle beschränkt. Ein Sicherheitsausschuss koordiniert die einzelnen Bereiche und setzt die Prioritäten. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle im Rahmen ihrer Tätigkeit und erstattet Bericht. Ein internes zentrales Organ, die Interne Kontrollstelle, kontrolliert nicht nur die Einhaltung der Vorschriften, sondern vergibt auch die Zugriffsberechtigungen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den EDV-Systemen, um die operationel-

len Risiken zu minimieren. Alle internen Abläufe, Prozesse und Systeme werden fortwährend analysiert und nach Wichtigkeit für das Betreiben der Bank eingestuft. Die Nachführung und die Anpassung an neue Systeme, Prozesse und Abläufe ist sichergestellt.

In einem IKS-Handbuch sind Umfang und Periodizität von diversen Kontrollen durch vorgesetzte Stellen festgehalten. Ein Notstandshandbuch regelt die Vorgehensweise beim Ausfall einzelner Systeme oder von ganzen Systemgruppen.

Das Systemrisiko (Ausfälle der IT-Plattform) wird zusammen mit den RTC-Partnerbanken und der Sourcag AG laufend analysiert und durch geeignete Massnahmen minimiert.

Die Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die überblickbare Organisation der Bank und die offene Kommunikation bieten im Übrigen die beste Gewähr für die Minimierung der operationellen Risiken.

Unter die rechtlichen Risiken fallen:

- › Fehlende Bevollmächtigung oder fehlende Sach- und Fachkompetenz, einen Vertrag abzuschliessen (Risiko des Eingehens ungewollter Engagements)
- › Abschluss unkorrekter oder unvollständiger Verträge (Risiko, dass eine Gegenpartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann, Risiko von Schadenersatzforderungen oder Sorgfaltspflichtverletzungen)

Um diese Risiken zu minimieren, verwendet die Bank standardisierte Rahmenverträge und individuelle Bestätigungen von Transaktionen. Zusätzlich dürfen bestimmte Geschäftsarten nur zentral von dazu ermächtigten Stellen vorgenommen werden. Vorgeschriebene Abläufe sorgen für die Sicherstellung der notwendigen Sorgfalt bei der Unterzeichnung von Verträgen.

Unter die rechtlichen Risiken fallen ferner Änderungen von Rahmenbedingungen durch die nationalen regulatorischen Institutionen (EBK, SBVg, SWX usw.) wie auch durch internationale Institutionen (BIZ, SEC usw.).

Das Ressort Rechtsdienst/Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Umsetzung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

6.4 Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BLKB hat im Bereich des Wertschriften-Backoffice, des Zahlungsverkehrs und der Informatik die Sourcag AG, Münchenstein, mit zahlreichen Funktionen beauftragt. Der Betrieb des Rechenzentrums und die Entwicklung der Bankenapplikation sind an die RTC AG, Liebefeld, delegiert worden. Beide Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Bankenkommision detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt ist.

7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nach der Zählmethode der Eidgenössischen Bankenkommision betrug die Zahl der Stellen:

	2007	2006
Stammhaus	603	598
AAM Privatbank AG konsolidiert	111	124
Konzern	714	722

Nach Personen ergibt sich nachfolgende Aufteilung:

Stammhaus	669	661
AAM Privatbank AG konsolidiert	126	141
Konzern	795	802
davon Personen		
› im Lehrverhältnis	27	25
› im Praktikum	12	10

2 RECHNUNGSLEGUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Konzernrechnung wird gemäss den massgebenden schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften für Banken aufgestellt. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (true and fair view). Sie erfüllt die Erfordernisse des schweizerischen Aktienrechts und entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission. Der Konzernabschluss basiert auf den geprüften, nach einheitlichen Kriterien erstellten Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsumfang: In die Konsolidierung werden diejenigen Gesellschaften einbezogen, bei denen die BLKB über die Stimmenmehrheit verfügt oder bei denen sie anderweitig einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnungen der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Liestal, als Stammhaus und die AAM Privatbank AG als Subkonzern.

Nicht in die Konzernrechnung einbezogen sind verschiedene kleine, für die wirtschaftliche Beurteilung der Gruppe unbedeutende Beteiligungen.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven, die Ausserbilanzgeschäfte sowie der Aufwand und der Ertrag aller im Bank- und Finanzbereich tätigen Gesellschaften, an denen die BLKB eine Mehrheitsbeteiligung hält, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst.

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Der erworbene Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Forderungen und Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen Gruppengesellschaften werden eliminiert.

Abschlusszeitpunkt

Der Konsolidierungszeitraum umfasst das Kalenderjahr. Die in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften schliessen ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Erfassung Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle (inner- und ausserhalb der Bilanz) werden nach dem Abschlusstagprinzip erfasst und gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bewertet.

Interne Leistungen

Konzerninterne Leistungen werden zu Marktwerten erbracht. Weil es sich um reine Dienstleistungen handelt, die nicht aktiviert werden, entfallen die Zwischengewinne.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Aktiven und Passiven von Konzerngesellschaften werden zu Bilanzstichtagskursen, Aufwendungen, Erträge und Positionen der Mittelflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und direkt den Gewinnreserven zugewiesen oder mit diesen verrechnet.

		2007	2006
Durchschnittskurs	EUR / CHF	1,6423	1,5734
Jahresendkurs	EUR / CHF	1,6554	1,6083
Durchschnittskurs	USD / CHF	1,1997	1,2536
Jahresendkurs	USD / CHF	1,1321	1 2209

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen erfolgt innerhalb des Konzerns nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen.

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte

Reverse-Repurchase-Geschäfte sind mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften und Repurchase-Geschäfte sind mit einer Rückkaufsverpflichtung veräusserte Wertschriften. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften und Repurchase-Geschäfte werden als gesicherte Passivdarlehen verbucht. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden

täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen aus Wechseln und Geldmarktbuchforderungen

Wechsel und Checks: Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für Wechsel wird eine Diskontabgrenzung vorgenommen.

Geldmarktbuchforderungen: Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert mit Ausnahme von Forderungen und Verpflichtungen aus nichtmonetären Werten wie Edelmetallkonti und Securities Lending und Borrowing, welche zum Marktwert bilanziert werden.

Für gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen gegenüber Kunden, bei denen vertraglich vereinbarte Kapital- und Zinszahlungen 90 Tage oder länger ausstehend sind oder bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen künftig nicht oder nicht vollumfänglich nachkommen kann, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Höhe der Wertberichtigung wird durch die Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten bestimmt. Bei der Festlegung des Nettoerlöses von Sicherheiten werden sämtliche Haltekosten wie Zinsen, Unterhalts- und Verkaufskosten usw. bis zum geschätzten Verkaufszeitpunkt sowie allfällig anfallende Steuern und Gebühren in Abzug gebracht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Der Bewertungserfolg wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Handelserfolg ausgewiesen. Der Zins- und Dividenden-ertrag wird ebenfalls unter der Position Handelserfolg ausgewiesen.

Der Aufwand für die Refinanzierung (Funding) für das Handelsgeschäft in Wertschriften wird der Position Handelserfolg belastet und dem Zinsertrag gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Bewertung der Beteiligungspapiere und der Edelmetalle erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

Mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit ausgewiesen.

Ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert wieder steigt.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die BLKB erwirbt für den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden des Kantons Liegenschaften treuhänderisch. Das Eigentum an diesen Liegenschaften wird unter den Finanzanlagen und die treuhänderische Verpflichtung unter den Sonstigen Passiven ausgewiesen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Als Folge des geringen Einflusses auf die Konzernrechnung wird darauf verzichtet, diese Beteiligungen in den konsolidierten Abschluss einzu-beziehen. Die Bewertung der nicht konsolidierten Beteiligungen erfolgt in der Bilanz zum Anschaffungswert, abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten aufgrund der wie folgt festgelegten Nutzungsdauern der Objekte:

Bankgebäude	50 Jahre
Renovationen	10 Jahre
Andere Liegenschaften	80 Jahre
Übrige Sachanlagen	3–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Ordentliche und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verbucht.

Unterhaltskosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

Erworbene immaterielle Werte werden ebenfalls in den Sachanlagen bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten aufgrund der wie folgt festgelegten Nutzungsdauer der Objekte:

Software	3 Jahre
Übrige immaterielle Werte	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Ordentliche und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verbucht.

Immaterielle Werte: Goodwill

Der bilanzierte Goodwill resultiert aus dem zum Erwerbszeitpunkt der Konzerngesellschaften entrichteten Mehrbetrag für die nach einheitlichen Grundsätzen bewerteten Nettoaktiven.

Der Goodwill wird linear über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer (maximal 5 Jahre) abgeschrieben.

Rechnungsabgrenzungen

Alle Positionen der Erfolgsrechnung werden zeitlich und sachlich abgegrenzt.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Positionen werden unter anderem die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen. Diese resultieren aus der Marktpreisbewertung am Bilanzstichtag.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken und Rückstellungen:

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Wertberichtigungen werden brutto ausgewiesen. Zins- und Kommissionserträge von Kunden, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, werden wertberichtigt. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst oder für die Bildung von neuen Einzelwertberichtigungen verwendet. Die historische Erfahrung hat gezeigt, dass die Einzelwertberichtigungen auch die latenten Risiken ausreichend abdecken. Es wurde daher auf die Bildung von Pauschalwertberichtigungen verzichtet.

Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen: Innerhalb des Konzerns BLKB bestehen unterschiedliche Personalvorsorgeeinrichtungen. Für das Personal des Stammhauses der BLKB gibt es eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung und zusätzlich für das höhere Kader eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Die Berechnung des wirtschaftlichen Nutzens und der wirtschaftlichen Verpflichtung dieser Vorsorgepläne erfolgt jährlich nach einer statischen Methode gemäss Swiss GAAP FER 26 (Rechnungslegung Pensionskasse) durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker. Eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird unter der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen. Die übrigen Konzerngesellschaften verfügen über leistungs- oder beitragsorientierte Vorsorgepläne. Sowohl die Bewertung als auch der Ausweis der wirtschaftlichen Verpflichtung erfolgen ebenfalls nach der oben beschriebenen Methode.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Rubrik Eigene Beteiligungstitel vom Eigenkapital abgezogen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Diese Reserven werden im Sinne von Art. 11 a Abs. 1 lit. B der Bankenverordnung als eigene Mittel angerechnet.

Kapitalreserve

Die Kapitalreserve resultiert aus dem Mehrerlös der seit Einführung des Zertifikatskapitals im Stammhaus durchgeführten Emissionen.

Dividendenzahlungen und Wiederveräusserungserfolge aus eigenen Beteiligungstiteln werden direkt den Kapitalreserven zugewiesen.

Gewinnreserve

Die Gewinnreserve umfasst die vom Konzern selbst erarbeiteten Gewinne, insbesondere die thesaurierten Gewinne.

Steuern

Die BLKB ist als öffentlich-rechtliche Anstalt von der direkten Bundessteuer und den Steuern des Kantons Basel-Landschaft befreit. Sie unterliegt jedoch für ihre Niederlassungen ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft der Steuerpflicht. Die AAM Privatbank AG und ihre Tochtergesellschaften sind uneingeschränkt steuerpflichtig. Aus den laufenden Veranlagungen fällige, geschuldete direkte Steuern werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Gemäss Swiss GAAP FER 11 werden aktuelle sowie zukünftige steuerliche Auswirkungen als Rückstellungen in der Konzernrechnung berücksichtigt.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis der Ausserbilanzgeschäfte erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken werden die erforderlichen Rückstellungen gebildet.

Termingeschäfte, derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von abgeschlossenen Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte abgeschlossen worden sind, erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen oder Berechnungsmodellen. Für Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen wurden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Gruppe setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird

der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden unter den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven bilanziert. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den Sonstigen Aktiven bzw. Sonstigen Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Gruppe beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird regelmässig überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die BLKB musste aufgrund der im Jahr 2006 erfolgten Überarbeitung der Rechnungslegungsvorschriften für Banken der Eidgenössischen Bankenkommision (RRV-EBK) im Geschäftsjahr 2007 leichte Anpassungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vornehmen. Neu werden beispielsweise die aktivierten Kosten für erworbene oder selbst erstellte EDV-Programme in der Position Sachanlagen ausgewiesen (vorher Immaterielle Werte).

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der BLKB im vergangenen Jahr gehabt hätten.

3 INFORMATIONEN ZUR KONSOLIDIERTEN BILANZ

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung CHF 1000	Andere Deckung CHF 1000	Ohne Deckung CHF 1000	Total CHF 1000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden				608 965
› öffentlich-rechtliche Körperschaften	298	0	85 080	85 379
› übrige	196 877	130 707	196 003	523 586
Hypothekarforderungen				12 368 780
› Wohnliegenschaften	10 195 592	0	0	10 195 592
› Büro- und Geschäftshäuser	702 634	0	0	702 634
› Gewerbe und Industrie	963 831	0	0	963 831
› übrige	506 723	0	0	506 723
Total Ausleihungen 31.12.2007	12 565 955	130 707	281 083	12 977 745
Vorjahr	12 246 078	140 566	317 865	12 704 508

Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	7 301	9 828	48 241	65 370
Unwiderrufliche Zusagen	351 906	0	94 884	446 790
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	35 834	35 834
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz 31.12.2007	359 207	9 828	178 959	547 994
Vorjahr	356 660	12 068	151 324	520 051

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen per 31.12.2007	461 758	279 662	182 096	181 571
Vorjahr	493 346	306 147	187 199	186 242

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

3.2.1 Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Schuldtitle	1 584	1 302
› börsenkotiert	1 584	1 302
› nicht börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel	7 646	7 941
Edelmetalle	0	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	9 230	9 243
› davon repofähige Wertschriften	420	531

3.2.2 Finanzanlagen

	31.12.2007 Buchwert CHF 1000	31.12.2006 Buchwert CHF 1000	31.12.2007 Fair Value CHF 1000	31.12.2006 Fair Value CHF 1000
Schuldtitle	1 101 455	1 364 693	1 062 079	1 333 460
› davon nach Accrual-Methode bewertet	1 100 554	1 363 545	1 060 580	1 331 778
› davon nach Niederstwertprinzip bewertet	901	1 148	1 499	1 682
Beteiligungstitel	33 987	13 676	37 070	20 301
› davon qualifizierte Beteiligungen	1 130	1 112	1 130	1 112
Edelmetalle	1 584	1 543	3 292	2 731
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz	40 126	40 428	40 126	40 428
Zum Verkauf bestimmte Liegenschaften	26 593	21 791	26 593	21 791
Total Finanzanlagen	1 203 745	1 442 131	1 169 160	1 418 710
› davon repofähige Wertschriften	1 100 914	1 363 965	1 060 940	1 332 198

3.2.3 Nicht konsolidierte Beteiligungen

	2007 Buchwert	2006 Buchwert
Mit Kurswert	0	0
Ohne Kurswert	19 280	19 280
Total nicht konsolidierte Beteiligungen	19 280	19 280

3.3 Angaben zu den Beteiligungen

3.3.1 Vollkonsolidierte Beteiligungen

Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Aktienkapital CHF 1000	Beteiligungsquote 2007 %	Beteiligungsquote 2006 %
AAM Privatbank AG, Basel	Privatbank	5 000	100,00	100,00
Gräff Capital Management AG, Zürich	Vermögensverwalter	100	100,00	100,00
ATAG Private Client Services AG, Basel	Steuer- und Rechtsberatung	750	100,00	75,00
ATAG Asset Management (Luxembourg) S.A., Luxembourg	Effekthändler	1 500 *	100,00	100,00

* EUR

3.3.2 Quotenkonsolidierte Beteiligungen

Keine

3.3.3 Nach der Equity-Methode erfasste Beteiligungen

Keine

3.3.4 Übrige nicht konsolidierte Beteiligungen

	Geschäftstätigkeit	Aktienkapital CHF 1000	Beteiligungsquote 2007 %	Beteiligungsquote 2006 %
Unter Finanzanlagen bilanziert				
Capital Growth Portfolio, George Town, Cayman Islands	Anlagefonds	1 850**	89,20	89,20
Landwirtschaftliche Trocknungsanlage, Pratteln	Trocknungsanlage	900	16,28	16,28
AEB Alternativ-Energie Bf AG, Birsfelden	Energieerzeugung	3 300	12,12	12,12
Ultra-Brag AG, Muttenz	Schiffahrt/Lager/Handel	3 000	11,67	11,67
Unter Beteiligungen bilanziert				
Sourcag AG, Münchenstein	Dienstleistungen für Banken	3 000	50,00	50,00
EVA Erfindungs-Verwertungs AG, Basel	Wissenstransfer	870	41,90	41,90
RTC Real-Time Center AG, Bern	Informatik	30 000	11,73	11,73
Caleas AG, Zürich	Finanzgesellschaft	6 000	11,19	11,19
Finserve AG, Zürich	Securitisations	100	0,00	7,50
Pfandbriefzentrale der Schweiz. Kantonalbanken, Zürich	Bankenfinanzierung	825 000	5,18	5,18
Polycotton S.A., Luxembourg	Beteiligungsgesellschaft	380 *	100,00	100,00
Swisscanto Holding AG, Bern	Finanzdienstleistung	24 204	4,53	4,53
Aduno Holding AG, Zürich	Kreditkarten	20 000	3,09	3,09
Telekurs Holding AG, Zürich	Finanzinformationen	45 000	0,85	0,85
SIS Swiss Financial Service Group AG, Zürich	Finanzbeteiligungen	26 000	0,84	0,84
S.W.I.F.T., La Hulpe, Belgien	Banken-Telekommunikation	10 890 *	0,02	0,02

* EUR, ** USD

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquoten auch den Stimmrechtsquoten entsprechen.

3.4 Anlagespiegel

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1000	Buchwert Ende 2006 CHF 1000	Umgliederungen 2007 CHF 1000	Investitionen 2007 CHF 1000	Desinvestitionen 2007 CHF 1000	Abschreibungen 2007 CHF 1000	Buchwert Ende 2007 CHF 1000
Beteiligungen total	32 347	- 13 067	19 280	0	0	0	0	19 280
› davon nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
› davon übrige Beteiligungen	32 347	- 13 067	19 280	0	0	0	0	19 280
Liegenschaften	228 817	- 70 531	158 286	- 2 085	3 606	- 3 303	- 3 469	153 036
› davon Bankgebäude	161 563	- 56 042	105 521	- 1 335	2 763	0	- 2 917	104 032
› davon andere Liegenschaften	67 255	- 14 489	52 765	- 750	843	- 3 303	- 551	49 004
Übrige Sachanlagen	46 149	- 22 370	23 779	0	11 041	- 31	- 7 636	27 153
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0
Übriges	26 407	- 15 844	10 563	0	11 958	0	- 10 442	12 079
› davon Software	26 407	- 15 844	10 563	0	11 958	0	- 10 442	12 079
Immaterielle Werte total	2 694	- 1 616	1 078	0	3 843	0	- 1 307	3 614
› davon Goodwill	2 694	- 1 616	1 078	0	3 843	0	- 1 307	3 614
› davon übrige immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0
Brandversicherungswert der Liegenschaften			248 643					237 416
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen			51 796					51 796
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing			67					37

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2007 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2007 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2006 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2006 Sonstige Passiven CHF 1000
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	41 529	5 499	50 050	11 709
Kontrakte als Eigenhändler	41 529	5 499	50 050	11 709
› davon Handelsbestände	5 507	5 499	11 703	11 709
› davon Bilanzstrukturmanagement	36 022	0	38 347	0
Kontrakte als Kommissionär	0	0	0	0
Ausgleichskonto	629	36 022	0	38 347
Aktivierete Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten	0	0	0	0
Verzinsung des Dotationskapitals	5 716	0	5 716	0
Indirekte Steuern	5 431	22 926	6 304	17 823
Rückstellungen FER 16	0	0	0	0
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	47 710	136 653	46 924	140 814
Total	101 016	201 099	108 994	208 693

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2007 Buchwert CHF 1000	31.12.2007 davon beansprucht CHF 1000	31.12.2006 Buchwert CHF 1000	31.12.2006 davon beansprucht CHF 1000
Am Bilanzstichtag waren folgende Aktiven nicht frei verfügbar:				
Forderungen gegenüber Banken	362	25	1 149	1 059
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	1 712 130	977 000	1 784 305	1 001 000
Finanzanlagen	145 917	7 401	145 901	3 115
Treuhandrischer Liegenschaftsbesitz	40 126	40 126	40 428	40 428
Total	1 898 535	1 024 552	1 971 783	1 045 602

Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen in Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	611 017	35 000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	185 000
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	214 645
› davon: bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse-Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	635 690	35 022
› Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften	0	0

3.7 Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2007 Über-/ Unterdeckung	31.12.2007 Wirtschaft- licher Anteil der Organisation	1.1.2007 Wirtschaft- licher Anteil der Organisation	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	2007 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	2006 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Pensionskasse Stammhaus Leistungsprimat ¹	15 700	50 500	52 500	- 2 000	7 783	5 783	6 901
Pensionskasse Stammhaus Beitragsprimat ²	0	0	0	0	550	550	545
Pensionskasse AAM ³	0	0	0	0	2 275	2 275	2 911
Total	15 700	50 500	52 500	- 2 000	10 608	8 608	10 356

¹ Die Unterdeckung der Pensionskasse Stammhaus Leistungsprimat ist auf den 30. Juni 2007 ermittelt worden. Gestützt auf das Dekret der Basellandschaftlichen Pensionskasse finanziert die BLKB die Hälfte des Teuerungsausgleichs der laufenden Renten. Ferner subventioniert die BLKB die vorzeitige Pensionierung mit 62 Jahren. Die wirtschaftlichen Verpflichtungen aus den zukünftigen Zahlungen für den Teuerungsausgleich und die Subventionierung der vorzeitigen Pensionierung in der Höhe von CHF 34,8 Mio. sind von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach der statischen Methode berechnet worden. Sie werden zusammen mit der anteiligen Unterdeckung der Basellandschaftlichen Pensionskasse unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Arbeitgeberbeiträge und die Rechnungen der Basellandschaftlichen Pensionskasse für den Teuerungsausgleich der laufenden Renten sowie den Einkauf vorzeitiger Pensionierungen werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtung zusammen. In den Zahlen der Pensionskasse Stammhaus sind ferner die bei der BLPK versicherten Mitarbeiter der Sourcag enthalten.

² Die beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung für das höhere Kader ist per 31. Dezember 2007 ausfinanziert.

³ Per Bilanzstichtag sowie auch im Vorjahr bestanden weder Verpflichtungen gegenüber der beitragsorientierten Pensionskasse ATAG Treuhand noch Arbeitgeberbeitragsreserven.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Ausgabejahr	Zinssatz %	Fälligkeit	31.12.2007 Bestand CHF 1000	31.12.2006 Bestand CHF 1000
1999	2,750	17.5.2007		299 809
2000	4,000	10.3.2010	299 400	299 750
2001	3,750	29.5.2009	199 355	199 330
2002	4,000	27.2.2012	299 310	299 615
2005	1,500	28.7.2010	299 970	300 000
2007	3,000	14.12.2017	298 660	
Total Obligationenanleihen	3,214		1 396 695	1 398 504
Total Pfandbriefdarlehen	3,417		977 000	1 001 000
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3,330		2 373 695	2 399 504

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen / Schwankungsreserve für Kreditrisiken / Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2006	Zweck- konforme Verwendung	Änderungen der Zweck- bestimmung (Um- buchungen)	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2007
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Rückstellungen für latente Steuern¹	0					0	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkreder und Länderrisiken)	186 242	- 5 244		89	19 343	- 18 859	181 571
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	552				358	- 91	819
Rückstellungen zugunsten Personalvorsorge (FER 16)	52 500					- 2 000	50 500
Übrige Rückstellungen	2 586	- 679				- 305	1 602
Subtotal	241 880	- 5 923	0	89	19 701	- 21 255	234 492
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	241 880	- 5 923	0	89	19 701	- 21 255	234 492
Abzüglich mit den Aktiven direkt verrechneter Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	241 880	- 5 923	0	89	19 701	- 21 255	234 492
Schwankungsreserve für Kreditrisiken	0						0
Reserven für allgemeine Bankrisiken¹	557 598				80 000		637 598

¹ Die Basellandschaftliche Kantonalbank ist von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit; deshalb entfällt die Bildung von latenten Steuern auf der Reserve für allgemeine Bankrisiken.

3.10 Gesellschaftskapital, Gesellschafter mit Beteiligungen über 5 % aller Stimmrechte

3.10.1 Gesellschaftskapital

	31.12.2007 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2007 Stückzahl	31.12.2007 Ausschüttungs- berechtigtes Kapital CHF 1000	31.12.2006 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2006 Stückzahl	31.12.2006 Ausschüttungs- berechtigtes Kapital CHF 1000
Dotationskapital	160 000	-	160 000	160 000	-	160 000
Zertifikatskapital	80 000	800 000	80 000	80 000	800 000	80 000
Total Gesellschaftskapital	240 000	800 000	240 000	240 000	800 000	240 000

3.10.2 Bedeutende Kapitaleigner

	31.12.2007 Nominalwert CHF 1000	31.12.2007 Anteil %	31.12.2006 Nominalwert CHF 1000	31.12.2006 Anteil %
Kanton Basel-Landschaft	160 000	67	160 000	67
Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber	80 000	33	80 000	33

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1000
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	240 000
Kapitalreserve	87 134
Gewinnreserve	443 908
Eigene Beteiligungstitel	– 16 854
Minderheitsanteile am Eigenkapital	359
Reserven für allgemeine Bankrisiken	557 598
Konzerngewinn	100 582
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1 412 727
› davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	227
+ Kapitalerhöhungen	0
+ Agio	0
+ Zuweisungen	80 000
– Entnahmen	0
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres	– 64 202
+ Konzerngewinn des Berichtsjahres	100 595
– Veränderung von eigenen Beteiligungstiteln in Handelsbestand und Finanzanlagen	– 13 413
+/- Veräusserungsgewinne/-verluste aus eigenen Beteiligungstiteln	82
+/- Kursumrechnungsgewinne/-verluste	112
Total Eigenkapital am 31.12.2007 (vor Gewinnverwendung)	1 515 901
› davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	0
davon:	
Gesellschaftskapital	240 000
abzüglich nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0
Einbezahltes Gesellschaftskapital (Subtotal)	240 000
Kapitalreserve	87 185
Gewinnreserve	480 947
Eigene Beteiligungstitel	– 30 425
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	637 598
Konzerngewinn	100 595
› davon Minderheitsanteile	0

Eigene Beteiligungspapiere (KB-Zertifikate)

	Anzahl
Eigene Beteiligungspapiere am 1. Januar 2007	16 787
+ Käufe	45 631
– Verkäufe	– 31 373
Bestand am 31.12.2007	31 045

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Auf Sicht CHF 1000	Kündbar CHF 1000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1000	Immo- bilisiert CHF 1000	Total CHF 1000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	165 252	0	0	0	0	0	0	165 252
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5	0	11 051	5 710	0	0	0	16 767
Forderungen gegenüber Banken	199 851	11 381	486 204	200 000	0	0	0	897 436
Forderungen gegenüber Kunden	287 291	22 144	76 883	125 994	77 771	18 883	0	608 965
Hypothekarforderungen	8 230	2 388 202	920 026	1 978 320	6 133 101	940 902	0	12 368 780
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	9 230	0	0	0	0	0	0	9 230
Finanzanlagen	34 200	0	47 707	72 488	627 136	355 495	66 719	1 203 745
Total Umlaufvermögen 31.12.2007	704 058	2 421 726	1 541 871	2 382 512	6 838 008	1 315 280	66 719	15 270 175
Vorjahr	631 841	1 848 721	945 737	2 211 105	7 104 697	1 713 997	62 219	14 518 318
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	40 977	118 001	165 855	161 800	3 000	0	0	489 633
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	5 729 006	60 762	0	0	0	0	5 789 768
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 772 999	84 943	972 126	739 560	429 630	190 000	0	4 189 259
Kassenobligationen	0	0	48 920	165 120	541 981	17 646	0	773 667
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	46 000	43 000	1 712 725	571 970	0	2 373 695
Total Fremdkapital 31.12.2007	1 813 976	5 931 950	1 293 663	1 109 480	2 687 336	779 616	0	13 616 022
Vorjahr	1 594 611	6 213 814	1 149 658	889 861	2 324 579	752 406	0	12 924 929

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie gewährten Organkrediten

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	8 302	14 000
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	481 567	388 539
Forderungen aus Organkrediten	61 519	57 543

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Mitarbeitende der Bank werden bankübliche Personal-konditionen angewendet.

3.14 Bilanz nach In- und Ausland, nach Kundendomizil

	31.12.2007 Inland CHF 1000	31.12.2007 Ausland CHF 1000	31.12.2006 Inland CHF 1000	31.12.2006 Ausland CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	165 251	1	186 422	3
Forderungen aus Geldmarktpapieren	16 767	0	18 734	0
Forderungen gegenüber Banken	692 899	204 537	62 156	95 121
Forderungen gegenüber Kunden	571 418	37 547	600 087	19 529
Hypothekarforderungen	12 368 780	0	12 084 893	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4 120	5 110	4 173	5 070
Finanzanlagen	679 987	523 758	807 925	634 207
Nicht konsolidierte Beteiligungen	19 280	0	19 280	0
Sachanlagen	191 910	357	181 940	123
Immaterielle Werte	3 075	539	10 563	1 078
Rechnungsabgrenzungen	159 754	827	150 272	5 689
Sonstige Aktiven	100 970	46	108 362	632
Total Aktiven	14 974 211	772 722	14 234 805	761 451
Passiven				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	481 875	7 758	564 222	28 774
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5 525 537	264 231	5 926 395	268 690
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 094 007	95 251	3 084 158	75 955
Kassenobligationen	773 667	0	577 231	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 373 695	0	2 399 504	0
Rechnungsabgrenzungen	178 696	724	207 561	468
Sonstige Passiven	201 001	98	208 082	611
Wertberichtigungen und Rückstellungen	234 492	0	241 640	240
Reserven für allgemeine Bankrisiken	637 598	0	557 598	0
Gesellschaftskapital	240 000	0	240 000	0
Kapitalreserve	87 185	0	87 134	0
Gewinnreserve	480 947	0	443 908	0
Eigene Beteiligungstitel	- 30 425	0	- 16 854	0
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0	0	359	0
Neubewertungsreserve	0	0	0	0
Konzerngewinn	100 595	0	100 582	0
davon Minderheitsanteile	0	0	227	0
Total Passiven	15 378 871	368 062	14 621 519	374 738

3.15 Aktiven nach Ländergruppen

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2007 Anteil in %	31.12.2006 CHF 1000	31.12.2006 Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	14 974 211	95,09	14 234 805	94,92
Europa	673 022	4,27	688 081	4,59
Nordamerika	51 691	0,33	35 121	0,23
Asien/Ozeanien	42 415	0,27	17 915	0,12
Übrige	5 594	0,04	20 334	0,14
Total Aktiven	15 746 933	100,00	14 996 257	100,00

3.16 Bilanz nach Währungen

	CHF CHF 1000	USD CHF 1000	EUR CHF 1000	Übrige CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	154 167	489	10 172	425	165 252
Forderungen aus Geldmarktpapieren	16 624	1	142	0	16 767
Forderungen gegenüber Banken	669 976	28 294	155 879	43 287	897 436
Forderungen gegenüber Kunden	587 844	17 135	3 604	382	608 965
Hypothekarforderungen	12 368 780	0	0	0	12 368 780
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4 694	2 135	1 972	429	9 230
Finanzanlagen	1 031 060	29 246	141 687	1 752	1 203 745
Nicht konsolidierte Beteiligungen	19 280	0	0	0	19 280
Sachanlagen	191 910	0	357	0	192 267
Immaterielle Werte	3 075	0	539	0	3 614
Rechnungsabgrenzungen	159 780	0	801	0	160 581
Sonstige Aktiven	100 327	8	681	0	101 016
Total bilanzwirksame Aktiven	15 307 516	77 308	315 834	46 275	15 746 933
Lieferansprüche aus Devisentermin- und -optionsgeschäften	261 093	172 525	72 407	14 620	520 645
Total Aktiven 31.12.2007	15 568 609	249 833	388 240	60 895	16 267 577
Passiven					
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	476 234	4 198	4 053	5 148	489 633
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5 693 286	146	96 336	0	5 789 768
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 882 995	63 284	204 692	38 288	4 189 259
Kassenobligationen	773 667	0	0	0	773 667
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 373 695	0	0	0	2 373 695
Rechnungsabgrenzungen	178 787	6	626	1	179 420
Sonstige Passiven	201 001	0	98	0	201 099
Wertberichtigungen und Rückstellungen	234 492	0	0	0	234 492
Reserven für allgemeine Bankrisiken	637 598	0	0	0	637 598
Gesellschaftskapital	240 000	0	0	0	240 000
Kapitalreserve	87 185	0	0	0	87 185
Gewinnreserve	480 947	0	0	0	480 947
Eigene Beteiligungstitel	- 30 425	0	0	0	- 30 425
Minderheitsanteile am Eigenkapital	0	0	0	0	0
Neubewertungsreserve	0	0	0	0	0
Konzerngewinn	100 595	0	0	0	100 595
› davon Minderheitsanteile	0	0	0	0	0
Total bilanzwirksame Passiven	15 330 058	67 633	305 805	43 437	15 746 933
Lieferansprüche aus Devisentermin- und -optionsgeschäften	259 551	174 539	72 969	13 585	520 645
Total Passiven 31.12.2007	15 589 609	242 172	378 774	57 022	16 267 578
Nettoposition pro Währung	- 21 000	7 661	9 466	3 872	

Lieferansprüche bzw. Lieferverpflichtungen aus Devisentermin- und -optionsgeschäften = Kontraktwert

4 INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

4.1 Eventualverpflichtungen

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	17 089	11 075
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	47 920	55 088
Unwiderrufliche Verpflichtungen	362	885
Übrige Eventualverpflichtungen	0	0
Total Eventualverpflichtungen	65 370	67 049

Solidarhaftung SBTCC

Solidarhaftung Swiss Bankers Travelers Cheque Center aus der Verpflichtung zur Rückzahlung der Einlagen der Kunden.

4.2 Verpflichtungskredite

Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	0	0

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	Positiver Wieder- beschaffungswert 31.12.2007 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaffungswert 31.12.2007 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2007 CHF 1000	Positiver Wieder- beschaffungswert 31.12.2007 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaffungswert 31.12.2007 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2007 CHF 1000
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	1 510	1 407	140 000	52 132	5 298	3 665 000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen						
Terminkontrakte	3 499	2 964	473 624	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	499	499	47 020	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Edelmetalle						
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungspapiere/Indices						
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	629	1 258	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Übrige						
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	5 507	5 499	661 902	52 132	5 298	3 665 000
Vorjahr	11 703	11 709	579 415	62 393	4 923	4 140 000
			Positive Wiederbe- schaffungswerte (kumuliert)		Negative Wiederbe- schaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			41 529			5 499
Vorjahr			50 050			11 709

4.4 Treuhandgeschäfte

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	449 190	327 442
Treuhandanlagen bei verbundenen Banken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	240 599	192 055
Total Treuhandgeschäfte	689 789	519 497

5 INFORMATIONEN ZUR KONSOLIDIERTEN ERFOLGSRECHNUNG

5.1 Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	790	221

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	15 212	16 179
Wertschriftenhandel	- 284	- 184
Zinsinstrumente	0	0
Total Handelserfolg	14 928	15 994

5.3 Personalaufwand

Gehälter, Zulagen inkl. Sitzungsgelder und Entschädigungen an Bankbehörden	- 92 433	- 94 524
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	- 8 330	- 7 120
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	- 8 608	- 10 357
Übriger Personalaufwand	- 4 579	- 4 390
Total Personalaufwand	- 113 949	- 116 391

5.4 Sachaufwand

Raumaufwand	- 7 744	- 8 098
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	- 23 848	- 22 401
Übriger Geschäftsaufwand	- 42 108	- 40 918
Total Sachaufwand	- 73 699	- 71 416

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	1 023	3 382
› Veräusserungsgewinn aus Sachanlagen	14	225
› übriger ausserordentlicher Ertrag	1 009	3 157
Ausserordentlicher Aufwand	- 80 004	- 80 124
› Einlage in Reserven für allgemeine Bankrisiken	- 80 000	- 80 000
› übriger ausserordentlicher Aufwand	- 4	- 124

5.6 Angabe und Begründung von Aufwertungen im Anlagevermögen bis höchstens zum Anschaffungswert
(Art. 665 und 665A OR)

Keine

5.7 Aufgliederung von Ertrag und Aufwand nach In- und Ausland

	2007 Inland CHF 1000	2007 Ausland CHF 1000	2006 Inland CHF 1000	2006 Ausland CHF 1000
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft				
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	253 143	93	251 748	72
Zins- und Diskontertrag	509 325	39	469 997	27
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	0	0	0	0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	28 868	54	34 218	46
Zinsaufwand	- 285 051	0	- 252 467	0
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	114 155	2 516	109 937	3 733
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 176	0	1 293	0
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	103 667	3 402	106 717	3 855
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	21 340	0	14 072	320
Kommissionsaufwand	- 12 027	- 886	- 12 145	- 442
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	14 936	- 7	15 912	83
Übriger ordentlicher Erfolg	8 740	- 69	11 086	83
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2 784	- 69	3 262	83
Beteiligungsertrag	2 000	0	1 513	0
Liegenschaftenerfolg	3 612	0	3 597	0
Anderer ordentlicher Ertrag	435	0	2 828	0
Anderer ordentlicher Aufwand	- 90	0	- 114	0
Betriebsertrag	390 973	2 533	388 682	3 971
Geschäftsaufwand	- 184 003	- 3 645	- 184 186	- 3 621
Personalaufwand	- 111 706	- 2 243	- 113 940	- 2 451
Sachaufwand	- 72 297	- 1 402	- 70 247	- 1 169
Bruttogewinn	206 970	- 1 112	204 496	351
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 22 765	- 89	- 22 492	- 69
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 597	0	- 2 134	0
Zwischenergebnis	183 609	- 1 201	179 870	281
Ausserordentlicher Ertrag	989	34	3 373	9
Ausserordentlicher Aufwand	- 80 000	- 4	- 80 096	- 28
Steuern	- 2 810	- 21	- 2 752	- 76
Konzerngewinn	101 788	- 1 193	100 395	187
› davon Minderheitsanteile	0	0	227	0

5.8 Steueraufwand

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000
Total Steueraufwand	- 2 832	- 2 828
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern (Steuersatz: 25 %)	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern (Steuersatz: 25 %)	0	514
Aufwand für laufende Ertragssteuern	- 2 832	- 3 342
Nicht berücksichtigte Steuerreduktionen auf Verlustvorträgen und aus Vorsichtsgründen nicht aktivierte Steuergutschriften	0	0
Hypothetische, zu theoretischen Steuersätzen errechnete latente Ertragssteuern auf steuerlich nicht wirksamen Aufwertungen von Anlagen	0	0

6 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen

Siehe Jahresrechnung Stammhaus, Anhang 6

Bericht des Konzernprüfers



An den Regierungsrat zuhanden des Landrats des Kantons Basel-Landschaft
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang/Seiten 80 bis 110) der Basellandschaftlichen Kantonalbank für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Bankrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Schneider', written over a horizontal line.

Thomas Schneider
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Scheuner', written over a horizontal line.

Rolf Scheuner
dipl. Wirtschaftsprüfer

Bern, 15. Februar 2008

Bilanz per 31. Dezember 2007

(vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel	157 839	185 015	- 27 176	- 14,69
Forderungen aus Geldmarktpapieren	16 767	18 734	- 1 967	- 10,50
Forderungen gegenüber Banken	891 247	135 781	755 466	556,39
Forderungen gegenüber Kunden	564 681	580 942	- 16 261	- 2,80
Hypothekarforderungen	12 368 780	12 084 893	283 887	2,35
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	23 806	14 208	9 598	67,55
Finanzanlagen	1 211 203	1 443 657	- 232 454	- 16,10
Beteiligungen	68 040	68 040	0	0,00
Sachanlagen	189 971	190 665	- 694	- 0,36
Rechnungsabgrenzungen	149 492	146 213	3 279	2,24
Sonstige Aktiven	97 165	104 849	- 7 684	- 7,33
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0	0,00
Total Aktiven	15 738 991	14 972 997	765 995	5,12
Total nachrangige Forderungen	4 500	10 000	- 5 500	- 55,00
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	0	13 657	- 13 657	- 100,00
Total Forderungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft	102	35 051	- 34 948	- 99,71

Passiven

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0,00
Verpflichtungen gegenüber Banken	566 263	684 146	- 117 882	- 17,23
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5 789 768	6 195 086	- 405 318	- 6,54
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 081 000	3 038 011	1 042 989	34,33
Kassenobligationen	773 667	577 231	196 436	34,03
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2 377 000	2 401 000	- 24 000	- 1,00
Rechnungsabgrenzungen	169 274	198 798	- 29 524	- 14,85
Sonstige Passiven	198 686	203 969	- 5 283	- 2,59
Wertberichtigungen und Rückstellungen	232 071	238 742	- 6 671	- 2,79
Reserven für allgemeine Bankrisiken	639 139	564 969	74 170	13,13
Gesellschaftskapital	240 000	240 000	0	0,00
Allgemeine gesetzliche Reserve	550 600	518 600	32 000	6,17
Reserve für eigene Beteiligungstitel	9 861	4 031	5 830	144,64
Aufwertungsreserve	0	0	0	0,00
Andere Reserven	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag	12 797	13 565	- 768	- 5,66
Jahresgewinn	98 865	94 848	4 017	4,23
Total Passiven	15 738 991	14 972 997	765 995	5,12
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,00
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	97 474	111 865	- 14 391	- 12,86
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft	246 384	109 061	137 323	125,91

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	63 855	65 961	- 2 105	- 3,19
Unwiderrufliche Zusagen	446 002	416 150	29 852	7,17
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	35 834	36 177	- 343	- 0,95
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,00
Derivative Finanzinstrumente				
Positive Wiederbeschaffungswerte	41 554	47 154	- 5 599	- 11,87
Negative Wiederbeschaffungswerte	4 915	8 513	- 3 598	- 42,26
Kontraktvolumen	4 326 951	4 722 247	- 395 296	- 8,37
Treuhandgeschäfte	72 794	48 833	23 962	49,07

Erfolgsrechnung

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

	2007 CHF 1000	2006 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	249 480	248 783	696	0,28
Zins- und Diskontertrag	507 056	467 717	39 339	8,41
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	0	0	0	0,00
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	28 980	34 105	- 5 124	- 15,03
Zinsaufwand	- 286 557	- 253 038	- 33 519	13,25
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	76 936	72 049	4 888	6,78
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 176	1 293	- 118	- 9,09
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	68 070	62 071	6 000	9,67
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	16 009	15 557	452	2,91
Kommissionsaufwand	- 8 318	- 6 872	- 1 447	21,05
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	11 412	12 044	- 631	- 5,24
Übriger ordentlicher Erfolg	11 664	8 003	3 661	45,75
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2 784	1 415	1 369	96,77
Beteiligungsertrag	5 000	2 513	2 487	98,96
Liegenschaftenerfolg	3 612	3 597	15	0,41
Anderer ordentlicher Ertrag	268	478	- 210	- 43,86
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0	0	0,00
Betriebsertrag	349 492	340 878	8 613	2,53
Geschäftsaufwand	- 150 394	- 147 436	- 2 958	2,01
Personalaufwand	- 90 610	- 88 948	- 1 662	1,87
Sachaufwand	- 59 784	- 58 489	- 1 296	2,22
Bruttogewinn	199 098	193 442	5 656	2,92
Jahresgewinn				
Bruttogewinn	199 098	193 442	5 656	2,92
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 20 397	- 19 633	- 765	3,89
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 220	- 1 871	1 651	- 88,25
Zwischenergebnis	178 480	171 938	6 542	3,81
Ausserordentlicher Ertrag	587	3 130	- 2 544	- 81,26
Ausserordentlicher Aufwand	- 80 000	- 80 000	0	0,00
Steuern	- 202	- 220	18	- 8,18
Jahresgewinn	98 865	94 848	4 017	4,23
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	98 865	94 848	4 017	4,23
Gewinnvortrag Vorjahr	12 797	13 565	- 768	- 5,66
Bilanzgewinn	111 662	108 414	3 249	3,00
Verzinsung des Dotationskapitals	- 5 716	- 5 716	0	0,00
Ausschüttungen auf dem Zertifikatskapital	- 24 000	- 22 400	- 1 600	7,14
Abgeltung Staatsgarantie	- 3 500	- 3 500	0	0,00
Ablieferung an den Kanton Basel-Landschaft	- 34 000	- 32 000	- 2 000	6,25
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	- 34 000	- 32 000	- 2 000	6,25
Gewinnvortrag	10 446	12 797	- 2 351	- 18,37

Anhang zur Jahresrechnung Stammhaus

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Die Erläuterungen zum Einzelabschluss und zum konsolidierten Abschluss stimmen überein. Wir verweisen auf die Erläuterungen ab Seite 84.

2 Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Stammhauses entsprechen den Grundsätzen des Konzerns (vgl. Seiten 88 ff.) mit den beiden folgenden Ausnahmen:

Beteiligungen

Die vollkonsolidierte Beteiligung wird zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel werden nach statutarischen Grundsätzen behandelt. Sie werden nicht verrechnet, und die Erfolgskomponenten aus der Wiederveräusserung von eigenen Schuld- und Beteiligungstiteln sowie die Dividendenerträge sind erfolgswirksam.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Basellandschaftliche Kantonalbank musste aufgrund der im Jahr 2006 erfolgten Überarbeitung der Rechnungslegungsvorschriften für Banken der Eidgenössischen Bankenkommission (RRV-EBK) im Geschäftsjahr 2007 leichte Anpassungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vornehmen.

3 Informationen zur Bilanz

Gemäss Art. 25k BankV sind Banken, die eine Konzernrechnung erstellen müssen, im Einzelabschluss vom Ausweis gewisser Angaben befreit.

Zur besseren Übersicht verwenden wir für die auszuweisenden Tabellen die gleiche Nummerierung wie im konsolidierten Abschluss.

3.5 Aktivierte Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten

Keine

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2007 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2007 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2006 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2006 Sonstige Passiven CHF 1000
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	41 554	4 915	47 154	8 513
› Kontrakte als Eigenhändler	41 554	4 915	47 154	8 513
› davon Handelsbestände	5 532	4 915	8 807	8 513
› davon Bilanzstrukturmanagement	36 022	0	38 347	0
Kontrakte als Kommissionär	0	0	0	0
Ausgleichskonto	0	36 022	0	38 347
Aktiviere Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten	0	0	0	0
Verzinsung des Dotationskapitals	5 716	0	5 716	0
Indirekte Steuern	4 856	21 642	5 923	16 609
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	45 038	136 107	46 056	140 500
Total	97 165	198 686	104 849	203 969

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2007 Buchwert CHF 1000	31.12.2007 davon beansprucht CHF 1000	31.12.2006 Buchwert CHF 1000	31.12.2006 davon beansprucht CHF 1000
Am Bilanzstichtag waren folgende Aktiven nicht frei verfügbar:				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen				
für Pfandbriefdarlehen	1 712 130	977 000	1 784 305	1 001 000
Finanzanlagen	145 917	7 401	145 901	3 115
Treuhandischer Liegenschaftsbesitz	40 126	40 126	40 428	40 428
Total verpfändete Aktiven	1 898 173	1 024 527	1 970 634	1 044 543

Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen in Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	611 017	35 000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	185 000
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	214 645
› davon: bei denen das Recht zur Wiederveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse-Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	635 690	35 022
› Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften	0	0

3.7 Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2007 Über-/ Unterdeckung	31.12.2007 Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	1.1.2007 Wirtschaftlicher Anteil der Organisation	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im Geschäftsjahr CHF 1000	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge CHF 1000	2007 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000	2006 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000
Pensionskasse Stammhaus Leistungsprimat ¹	15 700	50 500	52 500	- 2 000	7 783	5 783	6 901
Pensionskasse Stammhaus Beitragsprimat ²	0	0	0		550	550	545
Total	15 700	50 500	52 500	- 2 000	8 333	6 333	7 445

¹ Die Unterdeckung der Pensionskasse Stammhaus Leistungsprimat ist auf den 30. Juni 2007 ermittelt worden. Gestützt auf das Dekret der Basellandschaftlichen Pensionskasse finanziert die BLKB die Hälfte des Teuerungsausgleichs der laufenden Renten. Ferner subventioniert die BLKB die vorzeitige Pensionierung mit 62 Jahren. Die wirtschaftlichen Verpflichtungen aus den zukünftigen Zahlungen für den Teuerungsausgleich und die Subventionierung der vorzeitigen Pensionierung in der Höhe von CHF 34,8 Mio. sind von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker nach der statischen Methode berechnet worden. Sie werden zusammen mit der anteiligen Unterdeckung der Basellandschaftlichen Pensionskasse unter den Rückstellungen ausgewiesen. Die Arbeitgeberbeiträge und die Rechnungen der Basellandschaftlichen Pensionskasse für den Teuerungsausgleich der laufenden Renten sowie den Einkauf vorzeitiger Pensionierungen werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtung zusammen. In den Zahlen der Pensionskasse Stammhaus sind ferner die bei der BLPK versicherten Mitarbeiter der Sourcag enthalten.

² Die beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung für das höhere Kader ist per 31. Dezember 2007 ausfinanziert.

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen/Schwankungen/Schwankungsreserve für Kreditrisiken/ Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31.12.2006	Zweck- konforme Verwen- dung	Änderungen der Zweck- bestimmung (Umbu- chungen)	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen CHF 1000	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Stand 31.12.2007
	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für							
Ausfall- und andere Risiken:							
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere und Länderrisiken)	186 242	- 5 244		89	19 343	- 18 859	181 571
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0						0
Rückstellungen zugunsten Personalvorsorge (FER 16)	52 500					- 2 000	50 500
Übrige Rückstellungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	238 742	- 5 244	0	89	19 343	- 20 859	232 071
Abzüglich mit den Aktiven direkt verrechneter Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	238 742	- 5 244	0	89	19 343	- 20 859	232 071
Schwankungsreserve für Kreditrisiken	0						0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	564 969		- 5 830		80 000		639 139
Reserve für eigene Beteiligungstitel	4 031		5 830				9 861

Die Basellandschaftliche Kantonalbank ist von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit; deshalb entfällt die Bildung von latenten Steuern auf der Reserve für allgemeine Bankrisiken.

3.10 Gesellschaftskapital

	31.12.2007 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2007 Stückzahl	31.12.2007 Ausschüttungs- berechtigtes Kapital CHF 1000	31.12.2006 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2006 Stückzahl	31.12.2006 Ausschüttungs- berechtigtes Kapital CHF 1000
Dotationskapital	160 000	–	160 000	160 000	–	160 000
Zertifikatskapital	80 000	800 000	80 000	80 000	800 000	80 000
Total Gesellschaftskapital	240 000	800 000	240 000	240 000	800 000	240 000
Genehmigtes Kapital	0			0		
› davon durchgeführte Kapitalerhöhung	0			0		

Der Kanton Basel-Landschaft hält 100 % des Dotationskapitals. Er beschafft sich diese Gelder durch Vermittlung der Kantonalbank. Diese übernimmt den Zinsendienst.

Das Dotationskapital teilt sich in folgende Abschnitte auf:

	Ausgabejahr	Zinssatz %	Fälligkeit	31.12.2007 Bestand CHF 1000	31.12.2006 Bestand CHF 1000
Anleihe	2000	4,000	17.2.2010	70 000	70 000
Darlehen	2004	2,845	1.10.2012	40 000	40 000
Anleihe	2002	3,250	30.9.2014	50 000	50 000
Total				160 000	160 000

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1000
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	240 000
› abzüglich nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0
Einbezahltes Gesellschaftskapital (Subtotal)	240 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	518 600
Reserven für allgemeine Bankrisiken	564 969
Reserve für eigene Beteiligungstitel	4 031
Bilanzgewinn	108 414
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1 436 014
+ Kapitalerhöhungen	0
+ Agios	0
+ Zuweisung an Reserve für allgemeine Bankrisiken	80 000
+ Umqualifizierung Reserve für eigene Beteiligungstitel von Reserve für allgemeine Bankrisiken	5 830
– Umqualifizierung Reserve für allgemeine Bankrisiken in Reserve für eigene Beteiligungstitel	– 5 830
– Entnahmen aus den Reserven	0
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres	– 63 616
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	98 865
Total Eigenkapital am 31.12.07 (vor Gewinnverwendung)	1 551 262
davon:	
Gesellschaftskapital	240 000
› abzüglich nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0
Einbezahltes Gesellschaftskapital (Subtotal)	240 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	550 600
Reserven für allgemeine Bankrisiken	639 139
Reserve für eigene Beteiligungstitel	9 861
Bilanzgewinn	111 662

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie gewährten Organkrediten

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	8 302	14 000
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	481 567	388 539
Forderungen aus Organkrediten	61 519	57 543

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Mitarbeitende der Bank werden bankübliche Personalbedingungen angewendet.

4 INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

4.4 Treuhandgeschäfte

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	72 794	48 833
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	0	0
Treuhandkredite und andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	72 794	48 833

Mehrwertsteuer, Haftung aus Gruppenbesteuerung

Die Basellandschaftliche Kantonalbank und ihre Tochtergesellschaften AAM Privatbank AG, Gräff Capital Management AG und ATAG Privat Client Services AG werden durch die Eidgenössische Steuerverwaltung als Mehrwertsteuergruppe behandelt, deren Kopf die Basellandschaftliche Kantonalbank (Stammhaus) ist.

Aufgrund dieser Gruppenbesteuerung haftet die BLKB gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht nur für sich selber, sondern solidarisch mit den Tochtergesellschaften auch für geschuldete und/oder falsch deklarierte Mehrwertsteuern der übrigen Gruppenmitglieder.

Solidarhaftung SBTCC

Solidarhaftung Swiss Bankers Travelers Cheque Center aus der Verpflichtung zur Rückzahlung der Einlagen der Kunden.

5 INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	11 554	12 009
Wertschriftenhandel	- 141	35
Zinsinstrumente	0	0
Total Handelserfolg	11 412	12 044

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden

	31.12.2007 CHF 1000	31.12.2006 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	587	3 130
› Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
› übriger ausserordentlicher Ertrag	587	3 130
Ausserordentlicher Aufwand	– 80 000	– 80 000
› Einlage in Reserven für allgemeine Bankrisiken	– 80 000	– 80 000
› übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0

6 INFORMATIONEN ZU DEN VERGÜTUNGEN UND BETEILIGUNGEN

6.1 Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen

		Total Vergütungen ¹	Darlehen und Kredite (exkl. Nahestehende)	Anzahl Aktien (inkl. Nahestehende)	Nahestehende Personen Vergütungen	Nahestehende Personen Kredite
W. Degen	Präsident Bankrat	211 180,00	850 000	220		
A. Ballmer	Vizepräsident Bankrat	47 460,00	808 500	147		
W. Hansen	Bankrat	42 350,00	0	0		
D. Schenk	Bankrat	113 920,00	0	220		
C. Janiak	Bankrat	112 345,00	711 000	180		
E. Schirmer	Bankrat	108 600,00	1 000 000	240		
H. U. Schudel	Bankrat	105 465,00	575 000	190		
P. Hug	Bankrat	105 040,00	0	520		
D. Greiner	Bankrat	76 905,00	0	100		
U. Baumann	Bankrat	81 150,00	0	250		
D. Völlmin	Bankrat	7 320,00	430 000	0		
R. Kohlermann	Ex-Bankrat	40 830,00				
R. Rudin	Ex-Bankrat	38 630,00				
G. Schaub	Ex-Bankrat	43 080,00				
E. Weber	Ex-Bankrat	39 650,00				
Total Bankrat		1 173 925,00	4 374 500	2 067	0	0
B. Oberlin	Präsident Geschäftsleitung	929 519,10	564 500	675		
	Übrige Geschäftsleitung	3 177 791,75	4 680 738	2 299		
Total Geschäftsleitung	6 Personen	4 107 310,85	5 245 238	2 974	0	0

¹ Total Vergütungen umfassen alle geldwerten Leistungen wie Lohnzahlungen, Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen, Spesen sowie Zertifikatsbezüge.

Bericht der Revisionsstelle



An den Regierungsrat zuhanden des Landrats des Kantons Basel-Landschaft
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang/Seiten 112 bis 121) der Basellandschaftlichen Kantonalbank für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Bankrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'T. Schneider', written over a horizontal line.

Thomas Schneider
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'R. Scheuner', written over a horizontal line.

Rolf Scheuner
dipl. Wirtschaftsprüfer

Bern, 15. Februar 2008